

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 9

Buchbesprechung: Das neue Buch

Autor: Lektor, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

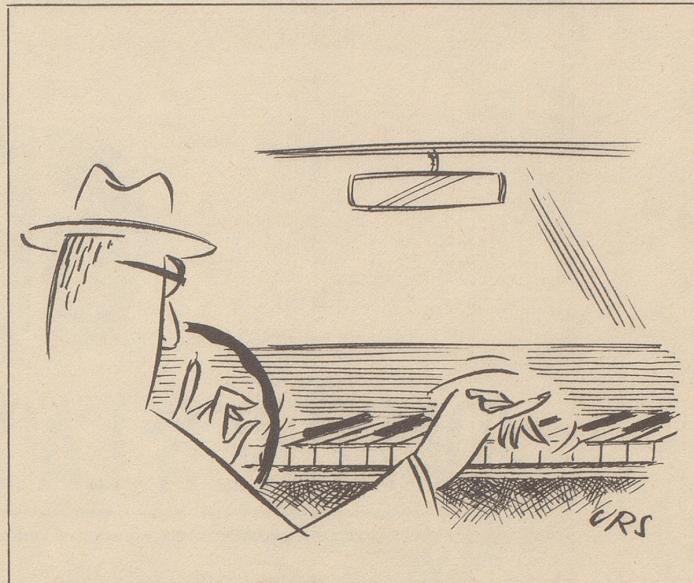
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Um Hitsch si Mainig

As wäari glooga, wenn i sääga teeti, miini Zee sejandi no guat zum Nüff khackha. Dia beschta Zee, won i im Gsicht dinna hann, schtammard uss dar Porzellanfabrikh, dia aigana sind gflickht an allna Egg. Zwoor sötti a Gebiſ haa wian a junga Wolfshund, well ii als Buab zentnarwiis Öpfal ggässa hann. Und Öpfal sejandi zbeschta gääga Zaaſfüli, säägand hütt alli Zaanärzt. Sihhar mit Rächt. Druum isch jetz an Akhzioon gschartat worda: Mit dem Pausenapfel gegen die Schleckſucht. Wägg mit da Schggarnüzzli volla Zückharli, wägg mit da Ggremeschnitta, wägg mit allam Schläckhzüüg. Jeeda Goof soll in der Pausa an Öpfal ässa und denn - so schribbt dar Scheff vunara Schualzaakliiinh - Wenn die Kinder überall Gelegenheit hätten, während der großen Pause Aepfel zu erhalten, würde sich die Frage des Genusses von Zuckerwaren

durch die Jugend von selbst regeln, und das Bedürfnis nach Süßem wäre abgelenkt. I waiß nitta, abar i glauba fasch, daß dä Schualzaanarzt üüsari Goofa nitt ganz khennt. Für dGoofa gsäcti nemmli zProbleem aswia asoo uss: Sölli miina Öpfal vor da Zückharli odar noch da Zückharli aabatrukha ... So lang Khindar Gäld zur Varfüagig hend zum Zückharli khaufa, wärdans au Zückharli khaufa, susch wäärands khai richtigi Goofa. Vor a paar Wuhha hanni inara Zittig an Artikhal glääsa. Thema: Pausa-Öpfal, darzüa a Fotografi. Abpildat sind drej Öpfal, zwei zemmagschrumpflati und a schöona. Dia zwai eerschta sind Pausaöpfal, «frisch» fotografiart ... Das isch noch miinara Mainig s zwaita Probleem vum Khampf gääga d Schläcksucht. Wäär vartait in der Pausa die Frucht? I tenkha a Lehrar oder dar Schualabwart. Und jetz denn dää Mais, wenn ai Goof abitz a varschrumpflata Öpfal khriagt als dar andar. «Bschiß, färtiga Bschiß», töönts denn über d Pausaplätz übara, und wenns wiðar iinaglüttat hätt, khamma denn dÖpfal in allna Egg und in da Apfallkhübal dinna gsähha. (I wetti lutt und tüttli sääga, i sej schu für da Pausaöpfal, abar ebba - wia?!)



als Begleiter des Menschen seit Urbeginn, als Mitträger menschlicher Mühsal, als Symbol freien Lebens und freier Natur, als Inbegriff von Adel und Würde, die den Menschen verpflichten - das sind die Themenkreise. Jedes Bändchen, eingeleitet von Xaver Schnieper, bringt eine reiche Gedicht- und Prosa-Auswahl aus der Dichtung aller Epochen und enthält eine Auslese hervorragender Farbphotos.

Johannes Lektor

Reihenweise Miniaturen

Die Verlage geben in letzter Zeit gleich reihenweise Buchreihen heraus. Meist kleine Bändchen. Auch der Verlag C. J. Bucher, Luzern, startet eine Reihe: *Buchers Miniaturen*. Jedes Büchlein beschlägt in Dichtung und Farbphotos ein Thema. Die ersten drei erschienen zu den Themen *«Winter»*, *«Liebe»*, *«Pferde»*.

Der *Winter* als Krisenzeit, als Forderung zum Ueberstehen, als Symbol des Absterbens, aber doch auch der Hoffnung auf den kommenden Frühling - die *Liebe* als Geist und Seelenmacht, als himmlische Seligkeit und als Höllenqual - *Pferde*



Aus dem kabarettistischen Wo-
chenmagazin *«Jez schlaats 13!»*,
aus dem Studio Zürich gepflückt:
«Sind doch eso lieb und lönd
eus echli böös si!» Ohohr

